

# «Wir haben alles getan, was wir tun konnten»

WZ  
2.10.15

Der Gemeinderat Oberuzwil ist enttäuscht und verärgert über das neue Buskonzept, das der Kanton auf den Fahrplanwechsel im Dezember vorgelegt hat. Die Gemeinde hat im Vorfeld einen Berater zugezogen und sich im Detail mit dem Thema befasst. «In aller Schärfe» wird bei Regierungsrat Benedikt Würth interveniert.

**OBERUZWIL.** Am 13. Dezember erhält der neue Fahrplan seine Gültigkeit. In den vergangenen Monaten wurde intensiv daran gearbeitet. Mehrere Sitzungen zwischen den Verantwortlichen, dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und den Vertretern der Gemeinden fanden statt. Die Gemeinden wurden gebeten, ihre Wünsche mitzuteilen, aber auch ihre Stellungnahmen abzugeben.

Oberuzwil liess diesen Aufruf nicht unbeantwortet, nahm sich eingehend dem neuen Fahrplan an. Sogar ein Verkehrsplaner wurde zugezogen, denn zu komplex ist die Angelegenheit.

## Veränderungen nicht publiziert

Nun liegt der neue Fahrplan vor. Enttäuschung und Verärgerung machte sich beim Oberuzwiler Gemeinderat breit. «Darin versteckt sind wesentliche Verschlechterungen», sagt der Rat. Die im Fahrplanentwurf vorgesehenen und im Frühsommer bereits publizierten Verbes-

serungen sind ohne jegliche Information – aus finanziellen Gründen – von Seite der Verantwortlichen entfernt worden. «Der Entwurf war gut», betont Claudia Lenz von der Gemeindeverwaltung Oberuzwil.

## Viele Nachteile – etwas Positives

Der Gemeinderat hat sich dafür eingesetzt, dass die S11 durchgehend und nicht nur während der Hauptverkehrszeiten verkehren soll, damit sich für Oberuzwil die Anschlüsse Richtung St. Gallen nicht verschlechtern. Und der Anschluss aus Richtung Bichwil-Oberuzwil an den ICN Richtung Zürich und umgekehrt soll auch abends und am Wochenende hergestellt werden. Dem ist nun nicht so. Ebenfalls nicht mehr enthalten sind die im Entwurf bereits publizierten Verbesserungen.

Demnach verkehren die beiden Oberuzwil bedienenden Buslinien 730 und 741 weiterhin nur während der Hauptverkehrszeiten im Halbstundentakt, vor-

gesehen war ein tagsüber durchgehender Halbstundentakt von Montag bis Freitag.

Für die wegfallenden Stichfahrten bis Oberuzwil-Rain gibt es keinen Ersatz. Zwischen Rain und Bahnhof Uzwil verkehrt die

Linie 741 (Uzwil-Oberuzwil-Bichwil-Flawil) während der Hauptverkehrszeiten etwa halbstündlich statt wie bisher alle 20 Minuten, während der übrigen Zeiten tagsüber noch stündlich statt etwa halbstündlich. Die

heute tagsüber durchgehend alle 20 Minuten bestehende Verbindung aus dem Gebiet Rain nach St. Gallen wird während der Hauptverkehrszeiten noch zweimal, während der übrigen Zeiten noch einmal stündlich angebo-

ten. Für die Haltestelle Post werden diese Verschlechterungen durch die neu via Oberuzwil-Post fahrende Linie 730 (Jonschwiler Linie) kompensiert. Ein Anschluss an den Fernverkehr Richtung Zürich besteht aber weiterhin nur während der Hauptverkehrszeiten.

Das Erfreuliche: Für Bichwil bleibt das Angebot mit leichten Verschiebungen erhalten. Dank Liniendurchbindungen am Bahnhof Uzwil gibt es neu wieder umsteigefreie Verbindungen Oberuzwil-Niederuzwil.

## Warten auf die Antwort

Der Gemeinderat Oberuzwil hat Regierungsrat Benedikt Würth sein Unbehagen deutlich kundgetan. Nun ist er gespannt auf die Antwort. Wie es weitergehe, das könne sie erst sagen, wenn die Antwort vorliege, sagt Claudia Lenz. Sie ist frustriert: «Wir haben getan, was wir konnten. So frage ich mich, was man noch tun muss, um Verbesserungen zu erreichen.» (zi/pd)



Bild: pd

Die geplanten Verbesserungen für die Linie 741 (Uzwil-Oberuzwil-Bichwil-Flawil) fallen nun weg.